Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 3

Artikel: Mein Berg
Autor: Reinhert, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860825

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um den Weissenstein

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen."

Fr. Schiller.

Für die Heimat

Jurablätter von der Aare zum Rhein

Mein Berg.

Du bist der Berg, der mich in frühen Tagen
Zum ersten Ferneblick emporgetragen.
Von deiner Schulter zeigst du heute mild
Mir meiner Heimat neuentdecktes Bild.
Du bist derselbe stets und immer neu,
Bist wandelbar und bleibst dir dennoch treu.
Dein Antlitz, unbewegt im Wettertanz,
Es lacht im Frührot, träumt im Abendglanz.
Bald schweigst du hoheitsvoll im Tannenkleide,
Bald jauchzest du in Farben Erntefreude.
Wie bist du reich! Was strömt aus deinen Tiefen!
Wie weckst du Kräfte, die gebunden schliefen!
Den Vogel schirmst du in des Kleides Falten,
Du birgst den Quell in dunkeltiefen Spalten.
Dein Bach erquickt die dürre Heimaterde,
Du speisest tausend Brunnen, tausend Herde!
Und was im Tale baut die schwache Hand,
Das schützt vor Unbill deine hohe Wand.
O Berg, du bist des Schöpfers irdisch Bild:
Du wachst, du strafst, du zürnst, du segnest mild!
Wie ernst, wie froh, wie nackt, wie reich bist du!
Bist ewige Belebung, ew'ge Ruh!

Josef Reinhart